

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

22.2.1897 (No. 88)

Karlsruher Zeitung.

Einzige Ausgabe.

Montag, 22. Februar.

Einzige Ausgabe.

No. 88.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluss Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 75 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einkaufsgebühr: die gepaltene Beilage oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

Amtlicher Theil.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Inhaber der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung Max Müller in Karlsruhe den Titel Kommerzienrath zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Bureauvorstand Ludwig Riegel bei der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe das Verdienstkreuz vom Röhlinger Löwen und dem Lithographen Karl Kohl daselbst die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 16. d. Mts. wurde Finanzassistent Gustav Schwenker in Vorrath als Steuerkommissarassistent etatmäßig angestellt.

Nicht-Amtlicher Theil.

* Zur Lage im Orient

(Telegramme.)

* London, 21. Febr. Eine von dem englischen Konsul in Canea hier eingegangene Depesche besagt, die Garnison von Bukolies habe dem Angriff der griechischen Truppen verzweifelt Widerstand geleistet, einen Anfall unternommen und den Feind ca. vier Meilen zurückgeworfen; schließlich sei sie aber durch die überwältigende Uebermacht des Feindes zum Weichen gezwungen worden, nur 18 türkischen Soldaten sei es gelungen, nach der türkischen Linie von Canea zu gelangen. Auch die Garnison von Agria sei von griechischen Truppen bedroht gewesen, es sei ihr aber gelungen, sich ohne Verluste zurückzuziehen.

* London, 21. Febr. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureau aus Canea von heute wurde ein kleiner Handelsdampfer einer griechischen Gesellschaft, mit Lebensmitteln und Zelten für die Aufständischen an Bord, von einem englischen Torpedoboot beschlagnahmt und in den Hafen eingebracht.

* Athen, 21. Febr. Agence Havas. Eine Depesche aus Canea von heute 7 Uhr 55 Min. Abends meldet: Die Admirale der fremden Geschwader begaben sich von Hagios Theodoros vor das Lager des Obersten Bassos. Von dort zurückgekehrt, luden sie den Befehlshaber des griechischen Kriegsschiffes „Admiral Miaulis“ zu sich und theilten demselben den Beschluß mit, die griechischen Truppen mit den vier bei Hagios Theodoros ankernden Kriegsschiffen anzugreifen, falls Oberst Bassos in das Innere vorrücken würde. Das Ausweichen von Canea sei gestattet. Der Befehlshaber des „Miaulis“ und der englische Admiral hatten sodann eine Zusammenkunft mit Oberst Bassos und setzten ihn von dieser Entscheidung in Kenntniß.

* Athen, 21. Febr. Gerüchtweise verlautet, daß 700 griechische Soldaten mit Geschützen bei Rissamo auf Kreta an Land gegangen sind.

* Athen, 21. Febr. „Agence Havas.“ Prinz Nikolaus ist in Larissa eingetroffen. — Der Proviant für die griechischen Truppen ist mit Genehmigung der Mächte gelandet worden.

* Athen, 21. Febr. Das Blatt „Afti“ veröffentlicht die Erklärung, die König Georg dem Gesandten einer auswärtigen Macht gemacht hat. Der König habe daran erinnert, wie er bemüht gewesen sei, die Aufmerksamkeit Europas in einem für Kreta günstigen Sinne auf die dortigen Zustände zu lenken, aber nur die Schaffung der gemischten Gendarmerie und Reformen erreicht habe, welche die letzten Feindseligkeiten hervorriefen. Der König habe zum Schlusse gesagt: „Meine Geduld ist erschöpft; ich habe mich zur Anerkennung Kretas entschlossen, eines Landes, das mit Leib und Seele zu Griechenland gehört. Dieser Entschluß wird gegen mich vielleicht Zwangsmaßregeln veranlassen, aber ich werde den ganzen Hellenismus auf meiner Seite haben. Ich habe meiner Armee befohlen, die Okkupation Kretas nicht aufzugeben, dessen Verwaltungsverhältnisse geregelt werden sollen. Sie können meine Erklärung Ihren Kollegen mittheilen.“

* Canea, 21. Febr. Agence Havas. Nach dem Kampfe bei Agria besetzten die Griechen zwei Thürme; die türkische Besatzung hat sich nach Canea zurückgezogen. Drei griechische Offiziere sind gefallen.

* Canea, 21. Febr. Die Muhammedaner in Retimo, welche durch die Meldung von der Niederwerfung ihrer Religionsgenossen in Sitia aufs höchste gereizt waren, machten einen Ausfall aus der Stadt und griffen die

Posten der Aufständischen an. Der Kampf dauerte noch fort. — Oberst Bassos hat die Okkupation Kretas durch Griechenland proklamirt.

* Rom, 22. Febr. Die radikalen Vereinigungen Rom's hielten gestern eine Versammlung zu Gunsten Kretas in Anwesenheit mehrerer Deputirter ab. Es wurde eine Tagesordnung angenommen, die Sympathie für die Kreten und den Wunsch nach Erfüllung der griechischen Hoffnungen ausdrückt. Die Manifestirenden zogen vor die griechische Gesandtschaft und brachten dort Ovationen dar, für die der Gesandte dankte. Schließlich zerstreute die Polizei die Manifestanten. In Neapel demonstrierte gleichfalls eine Volksmenge vor dem griechischen Konsulat.

* Athen, 22. Febr. („Havas.“) Nach dem amtlichen Bericht des Oberst Bassos über die Einnahme von Bukolies sind 17 Soldaten gefallen, ein Lieutenant und 20 Kreten verwundet. Das Fort wurde mit Dynamit gesprengt. Auf die Nachricht, die Besatzung von Canea rücke gegen die Christen vor, schickte Bassos eine Freiwilligenkompagnie vor. Außer 1500 Mann der Besatzung von Canea nahmen 2500 Muhammedaner mit zwei Geschützen an dem Kampf gegen die Christen theil. Nach 1 1/2 stündigem Kampf wurden die Türken zum Rückzuge gezwungen. In dem Fort Agria fanden die Griechen reiche Beute und zahlreiche Verwundete vor. Die Verluste der Türken sind unbekannt. Die Griechen verloren zwei Offiziere, mehrere Unteroffiziere wurden schwer verwundet.

* Athen, 22. Febr. Ein türkisches Transportschiff nahm in Heraklion türkische Soldaten auf und geht, begleitet von einem englischen Torpedoboot, nach Canea, um dort ebenfalls Soldaten aufzunehmen. Es verlautet, die gestern dem Oberst Bassos übermittelte Erklärung der Admirale betreffe lediglich einen etwaigen Angriff auf Canea. Deshalb werde Bassos strategisch wichtige Punkte im Innern der Insel besetzen.

* Athen, 22. Febr. Anlaßlich einer Rundgebung einer Volksmenge von etwa 30 000 Personen erschien Seine Majestät der König gestern auf dem Balkon des Schlosses und äußerte, er führe das Mandat des gesammten Volkes aus. Er danke für die ihm dargebrachten Gefühle und wünsche, Gott wolle Griechenland schützen und zu gemeinsamen Anstrengungen stärken.

* Athen, 22. Febr. (Havas.) Gestern Vormittag begann Gewehrfeuer in der Umgebung von Canea. Von der Stadt aus unterschied man griechische Fahnen. Am Nachmittag wurde das Gewehrfeuer heftiger. Um 4 Uhr beschloßen die Admirale, das Lager der Aufständischen zu bombardiren. Da diese um 5 Uhr das Gewehrfeuer noch unterhielten, eröffneten die Geschütze das Feuer. Ein englisches Schiff gab den ersten Schuß ab; dann folgten die anderen. Als das Feuer ausbrach, sah man die griechische Fahne auf der Höhe des Lagers. Fünfzig mit Doppelpistolen bewaffnete Kizilmasz verließen am Nachmittag Canea, um die angekommenen Muhammedaner zu verstärken.

* Canea, 22. Febr. Das griechische Konsulat wurde aufgehoben; der Konsul ist abgereist. Er wird sich bei Oberst Bassos im Innern der Insel aufhalten.

* Canea, 22. Febr. Gestern ist nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ der deutsche Kreuzer „Kaiserin Augusta“ hier eingelaufen und hat 86 Mann gelandet. Die deutsche Flagge wurde neben den Flaggen der anderen Mächte auf der Festung gehißt. — Zwei russische Torpedos waren in der Nähe des Hafens anker.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 22. Februar.

** Ueber die Absichten der Reichs-Telegraphenverwaltung bezüglich der Verwendung der Mittel, welche in den Reichshaushalt für das Jahr 1897/98 zur Vervollständigung der Telegraphenanlagen eingestellt worden sind, erfahren wir folgendes: Zunächst soll, sofern der Etat auch in dritter Lesung die Genehmigung des Reichstags erhält, der Telegraphenbetrieb bei 420 Postanstalten eingerichtet werden, von denen nur zwei in 420 Städten, die übrigen aber sämmtlich auf dem Lande gelegen sind. Dadurch wird die Zahl der Telegraphenanstalten auf 14 606 vermehrt werden. Um diese neuen Telegraphenanstalten an das bestehende Telephonnetz anzuschließen, sind 1233 km Gestänge mit 1558 km Drahtleitungen herzustellen. Außerdem erfordert aber das stetige Anwachsen des Verkehrs die Schaffung neuer unmittelbarer Leitungen, damit die Beförderung besonders auf weite Entfernungen nicht durch die Ueberlastung der vorhandenen Leitungen verzögert wird. Solche Entlastungsleitungen sind in Aussicht genommen von Berlin nach Kiel und Frankfurt a. M., von Frankfurt a. M. nach Saarbrücken, von Leipzig nach Wien, von Chemnitz nach München, von Saarbrücken nach

Ludwigshafen u. a. m. Im ganzen sind für diese Zwecke rund 440 km Gestänge und 4000 km Drahtleitung erforderlich.

Auch für die Ausdehnung des Fernsprechwesens ist Vorkehrung getroffen. Für 49 Orte ist die Herstellung von Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Aussicht genommen, so daß nach Vollendung dieser Erweiterung 533 Orte im Besitze von Stadt-Fernsprechanlagen sein werden. Wie weit die Entwicklung des Fernsprechwesens im Reichs-Telegraphengebiet fortgeschritten ist, beweist, daß unter obigen 49 Orten sich bereits solche mit 1 300 Einwohnern befinden. Dem von allen Seiten hervortretenden Drängen nach Zulassung des Sprachverkehrs zwischen Orten, die in größerer Entfernung von einander liegen, soll durch die Herstellung einer Anzahl von Verbindungsleitungen, soweit die Mittel es gestatten, Rechnung getragen werden. Davon ist in erster Reihe die Leitung Berlin—Budapest zu nennen, die auf wiederholtes dringendes Ansuchen der ungarischen Regierung hergestellt werden soll. Ferner ist in Aussicht genommen der Bau von Verbindungsanlagen unter anderen von Berlin nach Stettin und Kiel, von Magdeburg nach Hannover, Halle und Leipzig, Breslau—Gleiwitz, Koblenz—Mey, Mannheim—Duisburg, von Rhr (Rhein) nach Dortmund und Essen (Ruhr), von Minden (Westf.) nach Hannover und Osnabrück, Flensburg—Apenrade, Schleswig—Düsum, Hamburg—Lübeck, von Stralsburg (Pomm.) nach Schirmed und Hagenau u. a. m. Zur Vermehrung der Verbindungsanlagen ist nöthig die Herstellung von rund 1 560 km Stangenlinie und 11 420 km Drahtleitung, im ganzen also 3 233 km Stangenlinie und 16 978 km Leitung.

Hiermit wird freilich den an das Reichs-Postamt gelangten Anträgen noch lange nicht Genüge gethan; im Gegentheil haben mit Rücksicht auf die etatsmäßigen Mittel eine Anzahl größerer und wichtiger Anlagen, vorläufig bis zum nächsten Jahr, zurückgestellt werden müssen, von denen wir nur Frankfurt M.—Wien und Berlin—Brüssel nennen wollen.

In welchem Maße weite Erwerbsskreise an der Ausführung der obigen Pläne theilhaftig sind, lehrt ein Blick auf die dazu erforderlichen Materialien. Die Reichs-Telegraphenverwaltung hat für das nächste Jahr zu beschaffen (in runden Zahlen) 190 000 hölzerne Stangen, 10 000 eiserne Rohrständer, 1,5 Millionen Kilo Eisen- und 1,2 Millionen Kilo Bronzeblech, 300 000 Stück Isolationsvorrichtungen, sowie die erforderlichen Telegraphen- und Fernsprechanlagen, welche ebenfalls ausschließlich von der Privatindustrie geliefert werden.

Wie alljährlich sind auch jetzt alle Vorbereitungen getroffen, um die Ausführung der geplanten Anlagen, wenn der Reichstag in der dritten Lesung des Etats für die gedachten Zwecke dieselben Summen bewilligt, die in zweiter Lesung bewilligt worden sind, sofort nach der Veröffentlichung des Etatsgesetzes überall in Angriff nehmen zu können.

* (Das hundertjährige Geschäfts-jubiläum der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung) wurde gestern in den Räumen der „Eintracht“ festlich begangen. Im Auftrage Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs verkündete der Präsident des Ministeriums des Innern, Seine Excellenz Herr Geheimrath Dr. Eisenlohr, die an der Spitze d. V. veröffentlichten Allerhöchste Verleihenungen. Hieran schlossen sich die Glückwünsche der Abordnungen. Ein Festmahle vereinigte sodann den Chef und die Angestellten des Hauses mit den Ehrengästen. Einen ausführlichen Bericht bringen wir im nächsten Blatte.

* Mannheim, 21. Febr. Der Aufsichtsrath der Badischen Bank in Mannheim hat in seiner gestrigen Sitzung beschloßen, der am 6. April a. e. stattfindenden Generalversammlung der Bank die Vertheilung einer Dividende von 5 1/2 Proz., 1650 M. per Aktie, für das verlossene Geschäftsjahr in Vorschlag zu bringen.

* Heidelberg, 20. Febr. Unser Gaswerk hat im verlossenen Jahr 40 000 M. mehr als veranschlagt — im ganzen 190 000 M. — an die Stadtkasse abgeliefert, ein erfreulicher Umstand, der es ermöglicht, die Umlage auch pro 1897 auf dem bisherigen Stand von 41 Pf. zu halten. Da in diesem Jahre als erste Rate für Verlegung des Cementwerkes 330 000 M. zu zahlen sind, auch verschiedene Ausgaben auf eine aufzunehmende Anleihe hin beschlossen sind, so wird die Effektivierung der Anleihe in diesem Jahre vorgenommen werden müssen. Mit ihr zugleich soll die Konvertirung des 4 Proz. Anleihe von 1890 in Höhe von jetzt noch 987 000 M. vorgenommen werden. Die Zins- und Amortisationslasten die jetzt schon ca. 326 000 M. jährlich betragen, werden dann noch weiter steigen. Da das Steuerkapital in erfreulicher Weise zunimmt, bleibt vielleicht auch später eine Umlagerhöhung vermeidlich.

* Vom Bodensee, 21. Febr. Nach dem Vorschlag der Stadt Konstanz pro 1897 belaufen sich die Einnahmen auf 408 477 M., die Ausgaben auf 675 010 M., so daß durch Umlage zu decken sind 266 533 M. Hiernach ergibt sich für das Jahr 1897 folgende Umlageziffer: a. Grund- und Häusersteuer 61 Pf. (gegen 62 Pf. im Vorjahre); b. Gewerbesteuer 61 Pf. (gegen 62 Pf. im Jahre 1896); c. Einkommensteuer 1 M. 83 Pf. (gegen 1 M. 86 Pf.); d. Kapitalrentensteuer 88 Pf. (gleich geb.). In Pfullendorf fand dieser Tage eine von 600 Personen — worunter auch Vertreter aus Hohenallern — besuchte Versammlung statt, welche den Bau einer Eisenbahn Krauchenwies—Pfullendorf—Marktorf erörterte und auf's wärmste befürwortete. Zur Einleitung der näheren Verhandlungen wurde ein Komitee gebildet, aus folgenden Herren bestehend: Bürgermeister Bollmar (Pfullendorf), Rentmeister Wagner (Hellingenberg), J. Bayer (Hausen a. M.), die Bürgermeister Kern (Auschweiler) und Starke (Deggenhausen).

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 21. Febr. Eine vom Bunde der Industriellen einberufene sehr zahlreich besuchte Versammlung hat über die Herstellung eines Schifffahrtsweges Berlin—Stettin — in großem Maßstabe — beraten, den Professor Bübendey und andere Redner im Interesse des Berliner Handelsgewerbes und des Konsums als dringendes Gebot bezeichneten. Zum Schlusse wurde ein Antrag angenommen, in welchem sich die Versammlung mit dem

Projekte einverstanden erklärte und eine Kommission einsetzte mit dem Auftrage, im Sinne der baldigen Einbringung einer entsprechenden Vorlage im preussischen Landtage zu wirken. Der Verammlung wohnten Vertreter der staatlichen, sowie der städtischen Behörden von Berlin und Stettin bei.

* **Venedig**, 21. Febr. Internationale Fest-Konferenz. Die technische Kommission, unter dem Vorsitz von Brouardel, hielt gestern zwei Sitzungen, in denen sie ihre Arbeiten beendete. Diejenigen Fragen, über welche von allgemeinen Gesichtspunkten aus Beratungen stattfinden sollen durch zwei Unterkommissionen geprüft werden. Die erste dieser Unterkommissionen beschäftigte sich gestern Nachmittag unter dem Vorsitz von Proust mit den außerhalb Europas zu ergreifenden Maßnahmen. Die zweite Unterkommission, in welcher Souzmartino zum Vorsitzenden ernannt wurde, wird darüber berathen, welche Maßnahmen in Europa zu treffen seien. Da der indische Delegirte für die Konferenz eingetroffen ist, wird die letztere wahrscheinlich ihre unterbrochenen Sitzungen wieder aufnehmen.

* **Sofia**, 21. Febr. Die Regierung hat mit den französischen Werken Kreuzot die erste Bestellung auf eine Anzahl Kanonen abgeschlossen. Auf Einladung des französischen Marineministers werden sich einige Offiziere der bulgarischen Flottille der demnächst im Atlantischen Ocean stattfindenden Schultreise der französischen Schulfregatte „Melpomene“ anschließen. — Zum Nachfolger des zum Ministerpräsidenten beim Vatikan ernannten russischen diplomatischen Agenten von Tscharkow ist der bisherige erste Sekretär der russischen Gesandtschaft in Athen, Bachmeliew, ernannt worden.

* **Sofia**, 21. Febr. Nischkow hat die Aufforderung der Staatsanwaltschaft, zu seiner Vernehmung nach Sofia

zu kommen, mit einem Schreiben beantwortet, in welchem er erklärt, daß er über den Prozeß nichts anderes wisse, als was er bereits in Sofia ausgesagt habe. Er bestreite keinerlei Beweise für die angebliche Schuld Ratschowskitch's an der Ermordung Stambuloff's und hätte nur verlangt, daß derselbe als Zeuge, nicht als Beschuldigter vernommen würde.

* **Washington**, 20. Febr. Präsident Cleveland hat dem Senate den Schriftwechsel mit Deutschland über die amerikanischen Versicherungsgesellschaften in Deutschland zugehen lassen. In seinem letzten Berichte vom 28. Januar d. J. theilte der Botschafter in Berlin, Uhl, mit, die Anträge der Versicherungsgesellschaften wären noch immer anhängig und lägen jetzt dem preussischen Staatsministerium vor.

* **Washington**, 20. Febr. Die Kommission des Repräsentantenhauses beschloß zu Gunsten des am 29. Januar d. J. vom Senat angenommenen Gesetzentwurfes zu berichten, wodurch der Präsident ermächtigt wird, Vertreter zu jeder etwaigen internationalen Konferenz zwecks Sicherung eines festen Verhältnisses zwischen Gold und Silber zu ernennen. Die Kommission nahm einen Zusatzantrag an, welcher den Präsidenten befugt, wenn er es für nöthig halten sollte, zu eruchen, auf diplomatischem Wege anstatt mittels einer Konferenz ein internationales Einvernehmen herbeizuführen.

Verchiedenes.

* **München**, 23. Febr. (Telegr.) In der Möbel- und Teppichhandlung von Bernheimer am Maximiliansplatz brach heute Mittag Großfeuer aus, welches binnen zwei Stunden den Souverain und Patenträumlichkeiten zerstörte. Die oberen Stockwerke blieben verschont. Der Schaden wird auf über eine Million Mark geschätzt, weil die meisten feineren Teppiche, Gobelins und andere Kunstgegenstände ein Raub der Flammen wurden.

Bei dem Ausfahren der Feuerwehr Karambolirte in der Theatinerstraße ein Feuerwehrwagen mit einem Milchschwert, wobei zwei Personen verletzt wurden.

* **Wien**, 21. Febr. (Telegr.) Der Landtagsabgeordnete Morz, Dichter des bekannten Volksstückes „Der Müller“, ist gestorben.

* **Paris**, 21. Febr. (Telegr.) Wie die „Agence Havas“ aus Neapel meldet, hat das Kriegsgericht den an der Ermordung des italienischen Paters Saluator schuldigen Oberst Marzar Deh zum Rangverlust und zur Einschließung in einem befestigten Plaze verurtheilt.

* **St. Petersburg**, 21. Febr. (Telegr.) Wie amtlich gemeldet wird, ist das Stadthaupt von Odessa, Professor Legin, zum Kurator des Warshauer Lehrbezirktes ernannt worden.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, 23. Febr. Ab. Abth. C. 37. Vorst. (Mittel-Preise): „Hierabrad“, heroisch-romantische Oper in 3 Aufzügen von Josef Kugelweber, Musik von Franz Schubert, bearbeitet von Otto Reigel. Anfang 7/7 Uhr.

Donnerstag, 25. Febr. Ab. Abth. B. 38. Vorst. (Mittel-Preise). Zum erstenmale wiederholt: „Der Meisebauer“, Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Ludwig Angengrubler. Anfang 7/7 Uhr.

Freitag, 26. Febr. Ab. Abth. C. 38. Vorst. (Mittel-Preise): „Das goldene Kreuz“, Oper in 2 Aufzügen nach dem Französischen von J. S. Moienthal, Musik von Franz Brüll. — Zum erstenmale wiederholt: „Coppelia“, Ballet in 2 Akten von Ch. Nattes und A. Saint-Leon, Musik von Leo Delibes. Anfang 7/7 Uhr.

Samstag, 27. Febr. Ab. Abth. A. 39. Vorst. (Mittel-Preise): „Die Reise nach China“, komische Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen des Labiche und Delacour, deutsch von J. E. Grünbaum, Musik von Franz Bazin. Anfang 7 Uhr.

Im Theater in Baden:

Mittwoch, 24. Febr. Ab. Vorst. Neu einstudirt: „Die Reise nach China“, komische Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen des Labiche und Delacour, deutsch von J. E. Grünbaum, Musik von Franz Bazin. Anfang 7/7 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur Julius Kas in Karlsruhe.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.
Sobald erschienen:
„Kaiser Wilhelm I. der Große.“
Rückerinnerungen aus dem thatenreichen Leben — von der Wiege bis zum Grabe — unseres in Gott ruhenden vielgeliebten Monarchen, als Mensch, Herrscher und Staatsmann.
Gedenkbüchlein zum hundertsten Geburtstag am 22. März 1897.
Von
Schäffer, Major z. D.,
Breslau.
In elegantem Umschlag mit Bild. Preis: 50 Pfg.
Der Reingehalt ist für die „König Wilhelm-Stiftung“ bestimmt.
Vorrätig in allen Buchhandlungen.

DYCKERHOFF & SÖHNE in Mannheim
Portland-Cement-Fabrik
in Amöneburg bei Biebrich a. Rh.
empfehlen ihr seit über 30 Jahren bewährtes Fabrikat unter Garantie für höchste Festigkeit und unbedingte Gleichmäßigkeit u. Zuverlässigkeit.
Versand jährlich 700,000 Fass.
Niederlagen an allen bedeutenderen Plätzen. C. 335. 6. Düsseldorf 1880.

Steigerungs-Zurücknahme.
Die Liegenschaftsvollstreckung gegen **Gabriele Kopf** in E. wurde vom betreibenden Gläubiger einstweilen eingestellt und es findet die auf Donnerstag den 4. März d. J. angedeutete Versteigerung des Hauses **Steffelsstraße 12** an diesem Tage nicht statt.
Karlsruhe, den 19. Februar 1897.
Großh. Notar:
Dez.

Bürgerliche Rechtsstreite.
Aufsicht.
C. 941.2. Nr. 4230. Bruchsal.
Großh. Amtsgericht Bruchsal hat heute folgendes Aufgebot erlassen:
Auf Antrag der Cigarrenfabrikant **Josef Böllner** Ehefrau, **Marie Katharine**, geb. Niedermayer in Untergrömbach, vertreten durch ihren genannten Gemann, werden alle diejenigen, welche an dem unten bezeichneten Grundstücke in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammgut oder Familiengut ruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf: **Mittwoch den 21. April 1897, Vormittags 9 Uhr,** festgesetzten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls dieselben für erloschen erklärt werden.
Beschreibung der Liegenschaft: Gemarkung Bruchsal.
Plan 86, Nr. 13813. 13 ar 6 qm Acker „im großen Schorren“, einerseits **Johannes Geißler**, Mar Sohn, von Neuthard, andererseits **Gregor Erdel** von da.
Bruchsal, den 14. Februar 1897.
Der Gerichtsschreiber Dr. Amtsgerichts:
Egler.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Verfahrensverfahren.
C. 953.2. Nr. 3141. Cabr. Franz **Josef Rappenecker**, geboren 1819 zu Brinzbach, zuletzt darselbst wohnhaft, wird unter Bezug auf diesseitige Verfügung vom 1. April 1895, Nr. 6381, für verschollen erklärt.
Cabr., den 12. Februar 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
(gez.) Dr. Bekinger.
Der Gerichtsschreiber Dr. Amtsgerichts:
Egler.

Verfahrensverfahren.
C. 959.2. Nr. 2888. Offenburg.
Nachdem innerhalb Jahresfrist Leben oder Tod des Vermittlers nicht festgestellt werden konnte, wird der im Oktober 1887 in Ortenberg geborene und zuletzt in Frankfurt a. M. als Kaufherr bedienstete **Ferdinand Buchert** von Ortenberg unter Verfallung in die Kosten des Verfahrens für verschollen erklärt.
Offenburg, den 15. Februar 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
(gez.) Kuffner.
Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber:
E. Heller.

Erbeinweisungen.
C. 892.3. Nr. 1359. Ettlingen. Die Witwe des Landwirths **Franz Josef Rauinger**, **Elisabetha**, geb. **Marggraf** von Hohenbach, hat um Einsetzung in den Besitz und die Gewähr des ehedemännlichen Nachlasses gebeten.
Etwasige Einsprüche gegen dies Gesuch sind innerhalb vier Wochen dahier vorzubringen.
Ettlingen, den 13. Februar 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
(gez.) Zimpfer.
Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber:
Gut.

Handelsregistereinträge.
C. 977. Nr. 5093. Freiburg. In das diesseitige Handelsregister wurde eingetragen:
a. Zum Firmenregister
Band I:
Zu Ord. 3. 72: Firma **Carl Montfort** in Freiburg ist erloschen.
Zu Ord. 3. 203: Firma **Aug. Imhof** in Freiburg ist als Einzel-Firma erloschen.
Zu Ord. 3. 313: Firma **J. Himmelbach** in Freiburg.
Dem Buchhalter **Friedrich Pfleger** in Freiburg ist Procura erteilt.
Band II:
Zu Ord. 3. 368: Firma **Wilh. Bigenhofer** in Freiburg.
Inhaber ist seit 15. Dezember 1896 wiederbelebt mit **Emma**, geborne **Dienst** von Rothweil.
Nach deren Ehevertrag d. d. Rothweil, den 12. Dezember 1896, wird jeder Etheil 100 M. in die Gemeinschaft ein unter Ausschluß alles übrigen Vermögens, sowie der Schulden.
Zu Ord. 3. 609: Firma **Karl Vogt-**

ler in Freiburg ist durch Geschäftsaufgabe erloschen.
Ord. 3. 619: Firma **Mar Bauer** in Freiburg.
Inhaber ist **Mar Bauer**, Kaufmann in Freiburg, verheiratet mit **Margaretha**, geb. **Heuß** von Mannheim. Nach deren Ehevertrag d. d. Mannheim, den 24. August 1894, wird jeder Etheil 50 M. in die Gemeinschaft ein unter Ausschluß alles übrigen Vermögens, sowie der Schulden.
Ord. 3. 620: Firma **Emil Rohrwasser** in Freiburg.
Inhaber ist **Emil Rohrwasser**, lediger Kaufmann in Freiburg.
Ord. 3. 621: Firma **Hermann Eils** in Freiburg.
Inhaber ist **Hermann Eils**, Feinmechaniker in Freiburg, verheiratet mit **Marie**, geb. **Sauner** von hier, ohne Errichtung eines Ehevertrags.
Ord. 3. 622: Firma **Jährlings** billiger **Basar** in Freiburg.
Inhaber ist: **Katharina**, geborne **Kuhn**, Ehefrau des Kaufmanns **Michael** Jährling in Freiburg.
Durch Urteil des Amtsgerichts Konstanz vom 31. März 1894 wurde zwischen den Eheleuten Jährling auf Vermögensabfindung erkannt. Dem Gemann der Inhaber ist Procura erteilt.
Ord. 3. 623: Firma **L. Gaudenberger** in Freiburg.
Inhaber ist **Ludwig Gaudenberger**, Kaufmann in Freiburg, verheiratet mit **Agathe**, geb. **Wederle** von hier, ohne Errichtung eines Ehevertrags.
Ord. 3. 624: Firma **J. R. Dorfmeister** in Freiburg.
Inhaber ist **Johann Nepomuk Dorfmeister**, Installateur in Freiburg, verheiratet mit **Auguste**, geb. **Zinner**, ohne Errichtung eines Ehevertrags.
Ord. 3. 625: Firma **Georg Huber** in Freiburg.
Inhaber ist **Georg Huber**, lediger Ingenieur in Straßburg.
Die Firma ist durch Geschäftsaufgabe erloschen.
Ord. 3. 626: Firma **Mez Vater** und **Söhne** in Freiburg.
Inhaber ist **Gußlav Mez**, lediger Fabrikant in Freiburg.
Ord. 3. 627: Firma **E. Müller & Cie.** in Freiburg.
Inhaber ist **Emil Müller**, lediger Holzhändler in Freiburg.
Die Firma ist auf 15. Februar 1897 als Einzel-Firma wieder erloschen.
Ord. 3. 628: Firma **Georg Huber's** Nachf. in Freiburg.
Inhaber ist **Eugen Müller**, lediger Kaufmann in Freiburg.
Ord. 3. 629: Firma **Carl Montfort's** Nachf. **Albert Hofherr** in Freiburg.
Inhaber ist **Albert Hofherr**, Kaufmann in Freiburg, verheiratet mit **Sophie**, geb. **Kaiser** von hier. Nach deren Ehevertrag d. d. Freiburg, den 14. Januar 1897, wird jeder Etheil 100 M. in die Gemeinschaft ein, unter Ausschluß alles übrigen Vermögens, sowie der Schulden.
Zu Ord. 3. 27: Firma **E. Friedr. Meyer**, Steinhandlung in Freiburg; Dem Herrn **Heinrich Raffenberg**,

degen 1896 aufgelöst und ist als Gesellschafts-Firma erloschen.
Zu Ord. 3. 688: Firma **Dskar Röschler**, Geschw. **Durain** Nachf. in Freiburg.
Inhaber ist seit 21. Januar 1897 verheiratet mit **Emma**, geb. **Weyer** von hier. Nach deren Ehevertrag d. d. Freiburg, den 20. Januar 1897, wird jeder Etheil 100 M. in die Gemeinschaft ein, unter Ausschluß alles übrigen Vermögens, sowie der Schulden.
b. Zum Gesellschaftsregister
Band I:
Zu Ord. 3. 333: Firma **Böhler & Dorfmeister** in Freiburg.
Die Gesellschaft hat sich auf 1. Januar 1897 aufgelöst und ist durch Geschäftsaufgabe erloschen.
Zu Ord. 3. 369: Firma **Geschw. Bernauer** in Freiburg ist durch Geschäftsaufgabe erloschen.
Zu Ord. 3. 351: Firma **Alb. Gebhardt** in Freiburg betr.:
Mit Wirkung vom 1. Oktober 1896 an ist **Albert Gebhardt jun.**, Kaufmann in Freiburg, der Gesellschaft als weiterer Gesellschafter beigetreten. Derselbe ist seit 10. Oktober 1896 verheiratet mit **Jenny**, geb. **Wessener** von hier. Nach deren Ehevertrag d. d. Freiburg, den 8. Oktober 1896, wird jeder Etheil 100 M. in die Gemeinschaft ein, unter Ausschluß alles übrigen Vermögens, sowie der Schulden.
Band II:
Ord. 3. 57: Firma **Aug. Imhof** in Freiburg.
Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft sind:
a. **Elise Imhof** ledig in Freiburg;
b. **Luise Stidel** ledig in Freiburg.
Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1897 begonnen.
Ord. 3. 59: Firma **B. Zucker's** Nachf. **Imhof Würtlin & Hof** in Freiburg.
Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft sind:
a. **Elise**, geb. **Schönwald**, Ehefrau des Kaufmanns **Emil Würtlin** in Freiburg, deren eheliche Güterrechtsverhältnisse unter Ord. 3. 368 Bd. II des Firmenregisters bereits veröffentlicht sind;
b. **Theodor Hof**, Kaufmann in Freiburg, verheiratet mit **Bertha**, geb. **Nayer** hier. Nach deren Ehevertrag d. d. Freiburg, den 3. April 1895, wird jeder Etheil 50 M. in die Gemeinschaft ein, unter Ausschluß alles übrigen Vermögens, sowie der Schulden.
Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1897 begonnen.
Dem Kaufmann **Emil Würtlin** ist Procura erteilt.
Ord. 3. 60: Firma **Franz Reutti** Nachf. in Freiburg betr. Dem Kaufmann **Karl Böble** in Freiburg i. B. ist Procura erteilt.
Zu Ord. 3. 16: Firma **Mez Vater & Söhne** in Freiburg i. B. ist seit 1. Januar 1897 als Gesellschafts-Firma erloschen.
Zu Ord. 3. 29: Firma **E. Müller & Cie.** in Freiburg hat sich auf 25.

Techniker in Freiburg, ist Procura erteilt.
Zu Ord. 3. 62: Firma **Buiffon & Simon** in Freiburg wurde mit Wirkung vom 1. Februar 1897 an in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt und ist daher als offene Handelsgesellschaft erloschen.
Zu Ord. 3. 63: Firma **Buiffon & Simon**, Bank-Kommanditgesellschaft in Freiburg.
Die Kommanditgesellschaft beginnt mit dem 1. Februar 1897.
Persönlich haftende Gesellschafter sind:
a. **Eugen Buiffon**, Bankier in Freiburg;
b. **Emil Simon**, Privat in Oberkirch, deren eheliche Güterrechtsverhältnisse unter Ord. 3. 41 Band II des Gesellschaftsregisters bereits veröffentlicht sind.
Dem Kaufmann **Franz Duschanel** in Freiburg ist Procura erteilt.
Zu Ord. 3. 64: Die **Mittelschiffahrt** **Schiffbauerei Louis Sinner** in Freiburg betr.:
Durch Beschluß des Aufsichtsraths vom 29. Januar 1897 wurde Herr **Louis Schilling**, Brauereidirektor dahier, als Vorstandsmitglied ernannt. Derselbe zeichnet die Firma gemeinschaftlich mit einem Prokuristen.
Zu Ord. 3. 65: Firma **E. Müller & Cie.** in Freiburg.
Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft sind:
a. **Emil Müller**, lediger Holzhändler in Freiburg;
b. **Ludwig Haller**, lediger Holzhändler in Freiburg.
Die Gesellschaft beginnt am 15. Februar 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
Reich.

Strafrechtspflege.
Zwang.
C. 930.3. Nr. 1343. Waldshut
Georg Josef Hornung, geboren am 10. Dezember 1874 in Mannheim, zuletzt in Schoppsheim wohnhaft, ist beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des heidenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß entweder das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärfähigem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben.
Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 des Str. G. B.
Derselbe wird auf
Dienstag den 30. März 1897, Vormittags 9 Uhr,
vor die Strafkammer II des Großh. Landgerichts Waldshut zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 473 der Strafprozeßordnung von dem Gr. Bezirksamt Mannheim ausgestellten Erklärung zur Verurteilung, welche über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgehellt sind.
Waldshut, den 15. Februar 1897.
Der Großh. Staatsanwalt:
Rährer.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei. in Karlsruhe.